

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 92. Telefon Nr. 30. Montag, den 12. Juni 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Angebote Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anfertigungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechshundertbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Fahrnis-Verkauf.
Aus der Konturmasse des Jakob Schlipf, Metzgers hier, kommt die vorhandene Haushaltungsfahrnis in dessen Wohnung am nächsten **Mittwoch den 14. d. M., vormittags 8 Uhr**, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar:
1 Lederlose, 1 hartbolzener Sekretär, 3 Kleiderkästen, 2 Tische, 3 Fässer und sonstiger Hausrat. Kaufstübhaber werden hiezu eingeladen.
Konturverwalter: Gerichtsnotar Gimpf.

Höhere Handelsschule Stuttgart.

Schüleraufnahme Samstag, 16. September.
Die Anmeldung wolle, wenn irgend möglich, schon vor dem 1. August erfolgen. Der erfolgreiche Besuch der untern Abteilung berechtigt zum **Einjährig-Freiwilligendienst**. Für die neuerrichtete **Oberklasse** (Handelsfächer und neuere Sprachen) ist das Einjährigzeugnis Aufnahmebedingung.
Prospekt durch **Direktor Bonhöffer, Senefelderstraße 68.**

Geschäfts- und Copier-Bücher
empfehlen zu billigsten Preisen
A. Rath, b. Engel.

Futter-Knochenmehl
(Phosphorsaurer Kalk)
gegen Knochenweichung für Rindvieh und Schweine empfohlen
A. Roler, obere Apotheke.
Einen 2 1/2 Jahre alten

Wer die beste Wäsche haben will, der kaufe nur die preisgekrönte



Union-Wäsche
in blau-weißen Dosen à 5, 10 u. 20 Pf.
Sitzt rasch schönem Glanz.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Glanz-Happhengigt
schon etwas angewöhnt, schön gebaut, hat preiswert zu verkaufen
Adolf Flegelheimer aus Hall.
Unterbrüben.
Eine Gasse
samt dem Zungen, sowie den **Gras-Ertrag**
von 3 Viertel Wiesen verkauft
Gottlieb A. Müller.
Ein tüchtiger **Roßknecht**
wird sofort gesucht.
Holzwarth a. Eisenbahn.

Mk. 14.- nur
kostet ein **Kinderwagen**
englischer Façon mit doppelreihigem Ausschlag, Polsterand abnehmbar, Verdeck auf Federstell und Velorad.
Preisliste mit vielen Abbildungen franco.
G. Schaller & Co.
KONSTANZ 171 Marktplatz 3.

CLOSET
mit und ohne Wasser überall anwendbar
J.A. BRAUN STUTTGART

Bisittarten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bachnang.
Meiner werthen Kundschafft teile ergebend mit, daß ich in dem **Gelmaier'schen Buchladen**, in nächster Nähe meines abgebrannten Hauses, meine **Buchbinderei und Schreibmaterialienhandlung** weiter führen werde und bitte um gütigen Zuspruch.
Buchbinder Chr. Niedel Wwe.

Bachnang.
Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.
Zeige hiemit dem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebend an, daß ich mein Laden bei **Wilhelm Angler**, neben dem Kronprinzen (Kesselfasse), meine Wohnung bei **Wegger Seeger** befindet. Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
G. Schwenger, Sattler & Tapezier.



SÜD-BRASILIEN
SANTA CATHARINA
Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. vom Deutschen Reichs-Koncessionär besitzt im Staate Santa Catharina in Südbrasilien im Anschluss an schon bestehende blühende deutsche Colonien die fruchtbarsten Ländereien, vom gesundensten Klima begünstigt, im Umfang von 650,000 Hectaren. Die Gesellschaft gewährt deutschen Anstiedlern sowohl für die Ueberfahrt wie für die An siedlung die günstigsten Bedingungen.
Alle Näheren in den Prospekt, welche auf Wunsch gratis und franco zugesandt werden.
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. Hamburg, Neue Gröningerstr. 10 u. Hansa-Haus.

MACK'S
Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanz-Neu! bügeln, daher von jeder mann nach seinem angewohnten Verfahren **kalt, warm oder koehend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vertrocknen der Wäsche. Angenehmes Plättchen, leichte Löslichkeit, grosse Ergiebigkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 30 Stk. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit neibiger Pyramiden-Markie ersichtlich.
Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Die praktischste Familien-Zeitschrift
ist die **Deutsche Moden-Zeitung.**
Preis vierteljährlich nur **1.50 Mk.**
Monatlich 4 Nummern (8 Hefen).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Man verlange per Postkarte gratis eine von der **Probennummer** Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.
(Bestempfohlenes Institut mit Pensionat für jüngere u. ältere Schüler.)
Nächste Aufnahme in die beiden Gmonatl. Separatkurse am 4. Juli 1899.
Unsere Separatkurse bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungs-systemen, Kaufm., Rechnen, Correspondenz, Handels- und Wechselrecht, Schön-schreiben, Stenographie zc. zc. Wdt. A. eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abteilung B für solche, die auch mangelhafte Schul-fenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende.
Prospekte mit vielen Referenzen durch den **Direktor Spöhrer. (S.)**
12 Lehrer.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Beständige Passagierzahl von 3-4 Millionen.
Oceandfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell. Postdampfer-Linien zwischen
Bremen New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.

Ia. Rheinische Schwemmsteine
(alte Ware) in allen Größen. Prompter Bezug durch
Ernst Gneiding, Esslingen a. Neckar.

Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung
eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks (Kunst-Mosts)** sind
Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform
(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pf.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Post. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.
In den Apotheken zu Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Bareis).

Freiburger
Der als bester Kupferzylinder allgemein anerkannt
von **Kunze & Comp., Strübing i. B.**
gibt auch besonders dem billigen Wohnentwerfer die erforderliche Präzision.

Ein Vergnügungstag
wird der Waschtage, wenn Sie **Diemer's verbessertes luno Seifenpulver** verwenden. Dieses greift die Wäsche nicht im geringsten an, macht sie **blondend weiss** und löst den Schmutz vollständig. Zu haben in:
Götz, G., Marktplatz 8, Backnang bei: Stolpp, Julius, Seifensieder.

Wilh. Reisser, Stuttgart.
Elektrotechn. Fabrik.
Ausführung von **Electricitätswerken. Kraftübertragungen.**
Generalvertreter der **Allg. Electricitäts-Gesellschaft Berlin.**
Lager in allen **Bedarfsartikeln** für **elektrische Anlagen.**

Die Glücklichen.
Von Annie Satt-Felsberg.
(Schluß.)
Am frühen Morgen traf man sich. Nun stellte man sich vor und tauschte seine Karten aus.
Nichtig, der eine war ein angegebener Jurist, ein Affessor, der andere ein Großkaufmann, und beide aus Hamburg.
„Wir hielten Sie für einen Maler!“ meinte der Affessor.
„Meine Frau malt“, antwortete Fred, und nun erzählten sie auch, daß sie schon zehn Jahre verheiratet seien, aber jetzt erst ihre Hochzeitreise machten, und daß drei süße Kinder zu Hause seien, nach denen sie sich unendlich sehnten, obgleich sie unter guter Aufsicht seien, unter der Aufsicht von Traubels Schwester.
„Sie haben eine Schwester?“ horchte der Gutmütige, der Feiertagslustige auf, dem Traubel immer besser gefiel.
„Jawohl!“ entgegnete Fred. „Ein Zwiel! Wenn ich meine Frau nicht hätte, dann müßte sie meine Frau werden! Hübsch, bescheiden, munter und anspruchslos, so ein Weibchen, das im Verborgenen blüht!“
Traubel stieß ihn ganz verlegen an, als er Dora so anpries.
Aber der blonde Gutmütige reichte Fred dessen Karte wieder hin und bat um seine Berliner Adresse.
Nun lachten alle drei ihn aus, aber er blieb sehr ernst und meinte: „Morgen fahre ich nach Berlin und bestelle Grüße von Ihnen, erkundige mich nach den Kindern und bringe übermorgen Ihnen Bescheid zurück.“
„Jawohl, das können wir!“ stimmte der Affessor zu.
„Bitte, diese Karte mache ich allein. Du weißt, ich bin der Ältere!“
Nun lachten sie wieder und man blieb den ganzen Tag zusammen.
Zur Vorsicht hatte die kluge Traubel an ihre Schwester Dora doppelklopert:
„Dein Pring kommt, empfangt ihn gut! Ich ver-bürge mich für ihn, er ist gut, bescheiden, wird eine Frau sehr glücklich machen!“
Am andern Morgen war der Hamburger wirklich abgereist, und der Affessor sehr elegisch gekümmert.
„Nicht wahr, Sie sind auch Dichter?“ fragte ihn plötzlich Frau Traubel.
„Ja möchte es sein!“ gestand er ein und erzählte, daß er schon manches Werk geschaffen und sein Können geprieselt habe.
„Das sah ich Ihren Augen an!“ meinte Frau Traubel.
— „Sie lachen nach der blauen Blume, und ich glaube, Sie finden sie auch — Geist und Gemüt, das sind die rechten Wegweiser!“
Am Abend kam eine Depesche von Dora:
„Wir kommen morgen an!“
Traubel bekam einen großen Schreck.
„Wirktlich, am andern Tage mit dem Mittagszuge trafen sie ein. Der Hamburger hob eins nach dem andern von den süßen, aufjuchzenden Plagegeistern aus dem Coupe, und dann erliefen Dora, strahlend schön und glücklich und zuletzt Trine, die dumme Trine, grinsend vor Vergnügen.
„Meine Braut!“ — stellte der Hamburger vor, und ein sonniges Glück leuchtete aus seinen Augen.
„Da ich die Schwester kannte und sie mir so wohl-gefällt, brauchte ich nur einen Blick auf sie zu werfen, und ich wußte wohl, daß es die rechte sei!“ meinte er vergnügt.
„In zwei Monaten machen wir unsere Hochzeitreise und zwar nach Italien und dtr. Wetter, fügen wir dann auch eine Frau. Bis dahin haßt du dich als deutscher Dichter vor der Welt legitimiert. Ich weiß ja längst, daß du es bist!“
Ein Dinkel aus Hamburg kam dann auch noch einige Tage später an und gab freudig seinen Segen, als er Dora sah, so lieblich und bescheiden und glückselig an der Seite seines Neffen, der in zarterster Weisheit um ihre Liebe warb.
„Ach Traubel, als er mich so bittend ansah aus seinen guten Augen und mich bat, ihm zu vertrauen, verbiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.“

er wollte mich sehr glücklich machen, da konnte ich nicht anders, ich konnte nicht „nein“ sagen. Und als er nun mit uns allen hierher sah, wollte, da mußte ich ihm um den Hals fallen und ihn küssen, den fremden, lieben, besten Mann!“ —
„Das war nun der rechte Schluß unserer Hochzeit-reise!“ meinte Fred und umarmte den Schwager und dessen Wetter und trank Brüderchaft mit ihnen.
Frau Traubel kam und schloß sich an. Lange sprachen sie von dieser Hochzeit, die Glücklichen. —
* **Luffkurort Spiegelberg.** Mit dem Eintritt der warmen sommerlichen Witterung wird in manchen Familien auch schon die Frage erörtert, wo gehen wir diesen Sommer mit unseren Kindern hin, um uns auf nicht zu teure Weise von den Strapazen des Winters zu erholen und den Kindern die für ihr Gedeihen so nötige, reine, witzige Waldluft zuzuführen. Die Beantwortung dieser Frage dürfte nicht so schwer sein, da in den letzten Jahren so mancher bisher mehr oder weniger bekannte größere oder kleinere Landort als „Luffkurort“ entdeckt worden ist. Zu den bereits vorteilhaft bekannten und besetzten Luffkurorten gehört auch das im herrlichen Lautenthal gelegene **Spiegelberg** mit seinen prächtigen Tannen- und Buchenwäldern, hübschen Spaziergängen auf landigen, in gutem Zustand gehaltenen Wegen. An Unterhaltung fehlt es ebenfalls nicht; es lassen sich lobende Aus-sprüche nach allen Seiten hin ausführen. Auch die Wirtschaftsverhältnisse sind gute, ja man munkelt sogar von einem vorzüglichen Tropfen 1895er Mundelheimer, der hier noch verborgen ist. Außerdem sind hier verschiedene Privatpensionen vorhanden, u. a. auch die Pension Wüß, mit vorzüglichen Betten und schön möblierten Zimmern, Veranda, Garten beim Haus u. s. w. Pensionpreis von 3 Mark an. Gest. Anmeldungen werden hier jederzeit gern entgegenge-nommen.
* **Die Gönnerin.** Fräulein: Sagen Sie mal, Marie, ist Ihr Bräutigam nicht Bürke bei dem hübschen schwarzen Dragoneroffizier, der hier gegenüber wohnt? — Köchin: Gewiß . . . soll er ihn vielleicht mal mitbringen, gnä' Fräulein?

